



Soziales Bündnis für Schleswig-Holstein

Altersarmut bekämpfen – heute die Weichen für morgen stellen!



**Arbeiterwohlfahrt Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.**
Sibeliusweg 4
24109 Kiel
0431-51140
info@awo-sh.de
www.awo-sh.de



DGB nord
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
040-2858200
info.nord@dgb.de
www.dgb-nord.de



Sozialverband Deutschland
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Muhliusstr. 87
24103 Kiel
0431-983880
info@sov-d-sh.de
www.sovd.de

Soziales Bündnis für Schleswig-Holstein:
Weil wir den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft brauchen!



Für ein Altern in Würde und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Die Gefahr, persönlich von Altersarmut betroffen zu sein, steigt dramatisch an und betrifft verstärkt auch die kommenden Generationen.

Schon heute zeichnet die Lebenssituation vieler SeniorInnen ein alarmierendes Bild des Alterns und wirft die Frage auf: „Was unternehmen wir als Gesellschaft für ein Altern in Würde?“ Die beschlossenen Einschnitte in die gesetzliche Rente in den vergangenen Jahren werden schon in der nahen Zukunft dazu führen, dass immer weniger Menschen von ihrem Alterseinkommen menschenwürdig leben können.

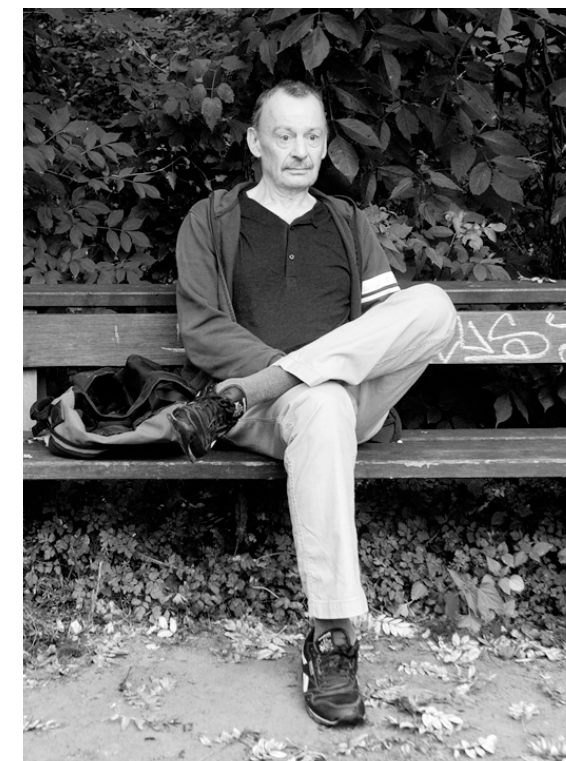
Das Soziale Bündnis für Schleswig-Holstein – AWO, DGB Nord und Sozialverband Deutschland – mischt sich immer wieder aktiv in die sozialpolitischen Debatten im Land ein und kämpft auch in der Alterssicherung für einen neuen Kurs:

- Die sozial gerechte Ausgestaltung der gesetzlichen Rentenversicherung als tragende Säule der Altersvorsorge ist eine Grundbedingung zur Verhinderung von Altersarmut. Ein solidarisches umlagefinanziertes Versicherungssystem ist auf Dauer erheblich leistungsfähiger und verlässlicher als alle kapitalgedeckten und individuell abgeschlossenen privaten Rentenmodelle. Das ist auch eine der Lehren aus der Wirtschafts- und Bankenkrise der vergangenen Jahre.
- Die Lebensstandardsicherung muss wieder erste Grundvoraussetzung für die gesetzliche Rente werden. Eine Absenkung des Rentenniveaus von heute 51 % auf 43 % des letzten Einkommens ist nicht hinnehmbar. So wird ein erheblicher Teil der zukünftigen RentnerInnen abhängig von zusätzlichen Sozialleistungen.

Mit einem verantwortungsvollen Blick auch auf zukünftige Generationen müssen wir diese Entwicklung aufhalten.

- Armutsfeste Löhne sind die beste Vorsorge für armutsfeste Renten! Grundvoraussetzung hierfür ist eine neue Ordnung am Arbeitsmarkt: flächendeckende gesetzliche Mindestlöhne und deutlich mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sind unverzichtbar. Das Soziale Bündnis für Schleswig-Holstein fordert die Rückführung von prekärer Beschäftigung in Gestalt von z.B. Minijobs, Leiharbeit oder Werkverträgen.
- Langfristig muss das System der gesetzlichen Rentenversicherung auf ein breiteres Fundament gestellt werden: Die Einführung einer Erwerbstätigenversicherung – analog zum Konzept der Bürgerversicherung bei der Kranken- und Pflegeversicherung – ist eine tragfähige Alternative. Die Umsetzung fordern unsere Verbände seit Jahren!

Wir müssen jetzt handeln. Die AWO Schleswig-Holstein, der DGB Nord und der Sozialverband Deutschland in Schleswig-Holstein haben sich 2007 zum Sozialen Bündnis für Schleswig-Holstein zusammengeschlossen. Sie fordern die politischen Verantwortlichen als Anwalt der Bürgerinnen und Bürger dazu auf, im Interesse der Menschen und im Sinne einer sozial gerechten Gesellschaft zu handeln.



Alle Infos zur Wanderausstellung

„Altersarmut hat viele Gesichter“

finden Sie im Internet unter www.awo-sh.de

